

zur Bespannung dreihundert Postpferde. Am 1. September traf der Fürst in Parma ein, wo durch den Grafen Mercy alle Angelegenheiten der Vermählung bereits in Ordnung gebracht waren. Am 3. September fand die feierliche Brautwerbung statt und am 7. die Vermählung durch Procuracion, bei welcher, wie angegeben, der Fürst den Bräutigam zu vertreten hatte. Die gemeinsame Rückreise ging über Mantua, und nachdem am 13. September das parmesanische Gefolge der Prinzessin verabschiedet worden, durch Tirol, Kärnthen und Steiermark. Am 1. October erfolgte die Ankunft in Wien und am 6. geschah der feierliche Einzug der Prinzessin vom Belvedere aus¹⁾.

Die Wahl und Krönung Josephs zum Nachfolger in der Kaiserwürde im Jahre 1764 gab dem Fürsten Wenzel noch einmal Gelegenheit, seine Prachtliebe zu entfalten. Er wurde zuerst als kaiserlicher Commissär zu dem Kurfürstentage gesendet, welcher im Januar des genannten Jahres zu Frankfurt stattfand²⁾, und wohnte dann auch den Krönungsfeierlichkeiten selber bei. Noch lange sprach man in Frankfurt von den Festen, welche er bei dieser Veranlassung gegeben hatte.

Mehr noch als in diesen besonderen Aufträgen gab sich das Vertrauen, welches die kaiserliche Familie und insbesondere Maria Theresia selber zum Fürsten Wenzel hegte, in ihren Briefen und Billetten kund, deren sich einige, die wir mittheilen wollen, im Reichstensteiniſchen Archive erhalten haben³⁾. Es ist nicht blos Vertrauen, was aus ihnen spricht, nicht blos Anerkennung der Verdienste des Fürsten, sondern wahre Hochschätzung und innige, herzliche, persönliche Freundschaft. So klingt es uns entgegen aus dem ersten der erhaltenen Briefe, welchen die Kaiserin im Anfang des Jahres 1752 nach seiner Genesung von der oben

1) Arneth, VI. 189.

2) Arneth, VII. 79.

3) Abgedruckt bei Arneth, Briefe der Kaiserin Maria Theresia IV.